

Am zweiten Drogenstammtisch von Bajour und dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel am 25. Januar 2024 wurde bekannt, dass zunehmend nahe und auf dem Schulareal von u.a. den Schulhäuser Dreirosen und Theobald Baerwart von aussenstehenden Personen Drogen gedealt und konsumiert würden. Als Massnahme kündigte am selben Abend Regierungsrätin Stefanie Eymann u.a. den Einsatz von Sicherheitsdiensten an den Eingängen zu den Schularealen an.

Die vorliegende Situation verunsichert die anwohnenden Familien mit Schulkindern bereits seit Monaten sehr. Das subjektive Sicherheitsgefühl beim selbstständigen Schulweg entlang der Matte – im Winter zusätzlich im Dunkeln – sowie während des Spielens in der schulfreien Zeit, wird stark beeinträchtigt.

Unter Eltern von Schulkindern des Dreirosen- und Theobald-Baerwart-Schulhaus ist in den vergangenen Monaten daher vermehrt der Wunsch nach einer Kindertankstelle auf der Dreirosenmatte aufgekommen.

Kindertankstellen bieten für Kinder einen niederschweligen Treffpunkt, der von sozialpädagogisch geschultem Personal betreut und gestaltet wird. In einem begleiteten Rahmen und in einer spielerischen Atmosphäre könnte so auf Teilen der Dreirosenmatte während der Öffnungszeiten ein Raum geschaffen werden, der die Bedürfnisse der Kinder ins Zentrum stellt. Zugleich besteht damit eine betreute Anlaufstelle draussen auf der Matte, an die sich die Kinder des Quartiers und der umliegenden Schulen in Notfällen wenden können. Die Dreirosenmatte ist eine der wenigen Grün- und Spielflächen für Kinder und Jugendliche im unteren Kleinbasel. Für die Quartierbevölkerung ist es daher von grosser Bedeutung, dass die Anlage proaktiv bespielt und nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen des Quartiers orientiert gestaltet wird – so, dass Eltern ihre Kinder mit gutem Gefühl allein auf der Dreirosenmatte spielen lassen können.

Die proaktive, kindgerechte und betreute Bespielung von Parkanlagen mittels einer Kindertankstelle hat bereits z.B. auf der Claramatte zu einer Beruhigung der lokalen Drogenproblematik geführt.

Auch wenn eine Kindertankstelle nicht die Probleme der gesamten Dreirosenmatte verschieben oder gar lösen kann, so besetzt eine Kindertankstelle Teile der Dreirosenmatte neu und ermöglicht unbeschwertes, kindgerechtes und sicheres Spielen. Auch auf dem Nachhauseweg der Kinder und Jugendlichen entlang der Dreirosenmatte könnte eine offene Kindertankstelle eine gewisse soziale Kontrolle darstellen und so indirekt Kinder wie Eltern ermutigen, den Schulweg weiterhin selbstständig zu gehen.

Eine solche Kindertankstelle könnte sowohl stationär als auch als temporäre/mobile Anlage betrieben werden.

Die Interpellantin bittet den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

- Das Bedürfnis nach einer Kindertankstelle wird von den anwohnenden Eltern seit mehreren Monaten wiederholt eingebracht. Ist das Bedürfnis der Regierung bekannt und wurden bereits erste Schritte unternommen, um die Umsetzung des Anliegens zu prüfen?
- Am Drogenstammtisch wurde das Anliegen erneut geäussert. Ist die Regierung bereit, jetzt rasch Schritte einzuleiten und sich dafür einzusetzen, dass bereits im Frühling oder spätestens im Sommer eine Kindertankstelle eingerichtet werden kann?
- Wie rasch könnte, beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Robi-Spiel-Aktionen, ein solches Angebot, möglicherweise auch als Provisorium, auf der Dreirosenmatte umgesetzt werden?
- Wie schätzt der Regierungsrat die Wirksamkeit von Kindertankstellen an einem sozialen Brennpunkt ein?
- Liegt eine Analyse oder Evaluation zur Wirkung von Kindertankstellen bei Drogenproblematiken am Beispiel der Claramatte vor?
- Könnte eine solche Kindertankstelle auch im Winter während der dunklen Jahreszeit betrieben werden?

- Welche anderen Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um das Sicherheitsgefühl von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern auf dem Schulweg und beim Spielen auf der Dreirosenmatte zu verbessern?

Fina Girard